

Samstag
24.
März

83. Tag des Jahres 2018
282 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 12

06:19 Uhr 18:46 Uhr
10:30 Uhr 01:47 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Abwarten

Ein chinesisches Sprichwort sagt sinngemäß, dass sich 90 Prozent aller Probleme von alleine lösen, wenn man lange genug wartet. In Reiners Fall stimmt das. Seit Wochen wollte er sein von Salz überzogenes Auto in die Waschanlage fahren. Doch irgendwie kam immer etwas dazwischen, so dass er sich letztlich entschied, einfach auf den nächsten Regen zu warten. Und tatsächlich, jetzt sieht sein Auto halbwegs sauber aus. Das so gesparte Geld wird Reiner investieren – natürlich in Gummibärchen. Bernd Steinbacher

Öffnungszeiten der VHS in den Ferien

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). In den Osterferien, vom 26. März bis zum 7. April, ist die Zentrale der Volkshochschule in Schloß Holte-Stukenbrock nur vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Nachmittags bleibt das VHS-Büro geschlossen. Ab Montag, 9. April, ist das VHS-Team wieder zu den gewohnten Bürozeiten zu erreichen.

Die Integrationsberatung findet in der zweiten Ferienwoche am Dienstag, 3. April, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr, in der VHS-Geschäftsstelle, Kirchstraße 2, statt. Darauf weist die Volkshochschule hin.

Tischabendmahl in Friedenskirche

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Die Evangelische Kirchengemeinde feiert einen Abendgottesdienst mit Tischabendmahl und Abendbrot am Gründonnerstag. Treffpunkt ist am 29. März um 19 Uhr in der Friedenskirche.

Liemker Schützen machen sauber

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Die Liemker Schützen treffen sich am Samstag, 24. März, zur Reinigung der Außenanlage an der Schützenhalle an der St.-Sebastianus-Straße. Beginn ist um 9 Uhr.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht auf einer Weide am Rande der Stadt eine Schafherde stehen. Die können froh sein, dass sie nicht geschoren sind, sonst wäre ihnen kalt, fröstelt es

EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice
Telefon 0 52 07 / 91 32 10
Fax 0521 / 585-371
Anzeigenannahme
Telefon 0521 / 585-8
Fax 0521 / 585-480
Lokalredaktion
Holter Kirchplatz 21,
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Monika Schönfeld 0 52 07 / 91 32 12
Matthias Kleemann 0 52 07 / 91 32 14
Bernd Steinbacher 0 52 07 / 91 32 13
Fax 0 52 07 / 91 32 17
SHS@westfalen-blatt.de
Lokalsport 0 52 07 / 91 32 16
sport-SHS@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Verlust der Alten Gießerei verschmerzt

Förderverein Industriemuseum will Ofenausstellung modernisieren

Von Bernd Steinbacher

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Das vergangene Jahr war geprägt durch den Verlust der Alten Gießerei. Das sagte Friedrich Dransfeld, alter und neuer Vorsitzender des Fördervereins Industriemuseums. Trotz dieses Einschnitts hat sich der ganze Vorstand erneut zur Wahl gestellt und wurde im Amt bestätigt.

Während der Jahreshauptversammlung am Donnerstagabend beschlossen die 18 anwesenden Mitglieder im Schlosskrug zudem, die Zahl der Beisitzer auf fünf zu erhöhen.

Neu im Amt als Beisitzer sind Ulla Lehmann (in Abwesenheit gewählt) und Anna Zurmühlen. Axel Dingenotto, Marita Knoke-Seydel und Christoph Rasche-Schürmann wurden wiedergewählt. Stellvertretender Vorsitz bleibt Günter Potthoff. Die Wahl leitete Gottfried Kleines. Die Amtszeit dauert zwei Jahre.

Dransfeld hatte vor der Wahl betont, dass die Errichtung eines Industriemuseums das Ziel des Vereins bleibt. Deshalb plädierte er für die Beibehaltung des Vereinsnamens. Dieser habe sich etabliert. Zwar wird auf der Homepage der Stadt für die Ofensammlung im Rathaus geworben, doch ein würdigerer Rahmen sei notwendig. Manches sei ins Alter gekommen, der Platz reiche nicht aus.

Dransfeld hat ein Vereinsschreiben an die Stadt geschickt, die Ausstellung modernisieren zu wollen. Wer ist zuständig, fragt er. Ideell sei es Günter Potthoff, der sich seit Jahrzehnten um die Geschichte der Holter Eisenhütte kümmert. »Welche Rolle spielt der Verein? Das muss geklärt werden«, sagte Dransfeld. Dazu werde es nach Ostern einen Termin bei Bürgermeister Hubert Erichlandwehr geben.

Mittlerweile hat der Verein



Der Einschnitt im vergangenen Jahr. Mit Hilfe des Bauhofs räumen die Mitglieder des Fördervereins Industriemuseum am 20. April die

Alte Gießerei endgültig. Der Verein arbeitet aber weiter und setzt auch auf das digitale Museum. Fotos: Bernd Steinbacher

mehrere Archivschränke im Kulturforum stehen. »Die enormen Archivschätze, die derzeit bei

»Welche Rolle spielt der Verein? Das muss geklärt werden.«

Friedrich Dransfeld

Günter Potthoff lagern, müssen erfasst werden«, betont der Vorsitzende. »Wir fühlen uns der Geschichte verpflichtet, auch wenn

2017 geprägt war durch die große Enttäuschung.«

Kassierer Frank Wulfmeyer war mit der Kassenlage zufrieden, sprach von einem auskömmlichen Bankguthaben. Zurückgegangen ist allerdings die Zahl der Mitglieder. Deren Zahl ist vom Höchststand 176 auf derzeit 162 Mitglieder gesunken.

Wenn das Industriemuseum derzeit »im Schlaf liegt«, so Otmar Lüke, Mitglied und Stadtführer, ist es digital umfangreich präsent. 34 Öfen werden ausführlich auf www.museum-digital.de vorgestellt.

Klaus Seichter, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins, begrüßte, dass der Verein weiterarbeitet. »Ihr habt gesagt, ihr werdet euch nicht mehr kümmern?« Dem sei nicht so, allerdings sei der Frust im vergangenen Jahr groß gewesen, entgegnete Potthoff. Da es aber weiterhin 3000 Euro von der Stadt gebe, habe er Zukäufe tätigen können, unter anderem einen gusseisernen Kohlenkasten und einen Traubenofen aus dem Jahr 1926. Der werde bald aus Tecklenburg abgeholt.

stellt weiterhin Geld zum Ankauf wichtiger Hinterlassenschaften der Holter Hütte zur Verfügung. Es bleibt also die Hoffnung, dass das historische Erbe der Holter Hütte gut präsentiert wird, obwohl die CDU-Mehrheit das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder mit Füßen getreten hat. Bernd Steinbacher

Kommentar

Den größten Schlag seiner jungen Geschichte – den Verlust der Alten Gießerei – hat der Förderverein Industriemuseum gut weggesteckt. Der rührige Vorstand macht weiter und bietet sich der Stadt sogar an, die in die Jahre gekommene und ständig wachsende Ofenausstellung zu modernisieren. Schloß Holte-Stukenbrock



Der Bahnhof war entscheidend für die industrielle Entwicklung Schloß Holtes und der Umgebung. Foto: Bernd Steinbacher

Denkmaltag am Bahnhof

Schloß Holte-Stukenbrock (bs). Ein Fest vor dem Bahnhof: Der bundesweite Tag des offenen Denkmals der Deutschen Stiftung Denkmalschutz findet in diesem Jahr am Sonntag, 9. September, unter dem Motto »Entdecken, was verbindet« statt.

Der Förderverein Industriemuseum und der Kulturkreis Schloß Holte-Stukenbrock greifen das Thema auf. Sie werden ein Rahmenprogramm in Zusammenarbeit mit La Cucina auf dem

Bahnhofsvorplatz veranstalten. Auch die neue Ortsgemeinschaft Schloß Holte beteiligt sich, sagte Friedrich Dransfeld während der Jahreshauptversammlung des Fördervereins Industriemuseum. Der Bahnhof war wichtig für die Entwicklung der Holter Eisenhütte und für die Industrialisierung. Große Banner sollen auf das Fest hinweisen. Das Programm soll von 10 bis 18 Uhr stattfinden. Der Kulturkreis sorgt für zwei Musikgruppen.

Aspekte der Woche

Von Matthias Kleemann

Hört die Signale!

Schritt für Schritt rückt die Gesamtschule ins Bewusstsein der Bürger dieser Stadt. Sie schafft das mit Projekten und Aktionen, die Außenwirkung haben. Das ist gut so. Schüler, Lehrer und Eltern müssen Selbstbewusstsein ausstrahlen. Dazu passt das Kunstprojekt, bei dem 18 farbenfrohe, große Bilder entstanden sind, die in den beiden Schulgebäuden aufgehängt werden sollen, fast wie Duftmarken. »Das ist jetzt unsere Schule«, lautet das Signal.

Noch viel wichtiger ist das Projekt »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«, das in dieser Woche stattgefunden hat. Sämtliche Jahrgänge haben sich daran beteiligt. Da haben zum

Beispiel ältere Schüler Kontakt zu den in dieser Stadt lebenden Flüchtlingen aufgenommen und sind mit ihnen ins Gespräch gekommen. Jüngere Schüler haben Fensterbilder zum Thema gestaltet oder gar ein Theaterstück aufgeführt. Titel: »Was können wir gegen Rassismus tun?« Es gab ein Buffet mit internationalen Gerichten und eine Modenschau mit landestypischer Kleidung, an der sogar die SV-Lehrerin Nida Gondal teilgenommen hat. Musik und Tanz und die große Luftballonaktion, zu der die Schüler sich in Form einer Hand auf dem Schulhof aufgestellt haben, ergänzten die Präsentation am vergangenen Montag. SV-Lehrerin Christina Fründt

schätzt, dass etwa die Hälfte der Schüler ihrer Klasse ausländische Wurzeln hat, und dass es mindestens 20 Herkunftsnationen an ihrer Schule gibt.

Ziel ist es, »Courage-Schule« zu werden, das ist ein Titel, der vom Verein »Aktion Courage« verliehen wird und den bereits 2653 Schulen in Deutschland haben.

Ein solches Projekt ist gemeinschaftsstiftend und ebenfalls ein starkes Signal nach außen. Man muss nicht meinen, dass es an einer solchen Schule künftig keinen Rassismus mehr gibt, dass man ihn völlig ausmerzen kann. Aber Schüler identifizieren sich gerne mit ihrer Schule, und wenn diese ein klares Profil hat, dann ist das ein Grund, dazu zu stehen.

Wichtig ist, dass auch die Eltern mitziehen. Bei der Präsentation des Kunstprojektes hätten es einige mehr sein können.

Aber wer weiß, vielleicht kann die Schule mit diesem Projekt auf lange Sicht die ganze Stadt mitreißen. Mit der Flüchtlingshilfe und anderen Initiativen können die Voraussetzungen kaum besser sein. »Stadt ohne Rassismus«, dieser Titel stünde Schloß Holte-Stukenbrock gut. Und auch dafür gibt es schon Vorbilder.

